

## Ein bisher unbekanntes quietistisch-böhmisches Manuskript

Unter den vielen Manuskripten vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, die sich auf mystische Vergeistigung <sup>1)</sup> beziehen und in der Schwenkfelder Bibliothek zu Pennsburg, Pennsylvanien <sup>2)</sup> aufbewahrt sind, ist ein erst kürzlich als quietistisch-boehmische erkanntes von besonderem Interesse für Studenten des religiösen Lebens in Schlesien während des 17. Jahrhunderts und für Studenten der schlesischen Literatur jener Zeit. Es enthält u. a. Arbeiten von Augustin Fuhrmann (1591–1644), dem lutherisch-quietistischen Pastor zu Brieg <sup>3)</sup> und von Johann Theodor von Tschesch dem emsigen Verfechter von Jacob Boehmes Lehre <sup>4)</sup>. Die enge Verwandtschaft zwischen der quietistisch-boehmischen Tradition mit der „Radikal“-Reformation und das Interesse aller drei Gruppen an spät-mittelalterlicher Geistigkeit wird in diesem Manuskript VC 1–8 deutlich dokumentiert. Hier ist der Inhalt desselben:

1. f.1.<sup>r</sup> Excitabulum in Oratorio Animarum ex Paradyso Joh: Arnd: collectum Andächtiges Jäckerlein im Bätche-Kämmerlein Gläubiger Seelelein ausz Herrn Joh: Arnds Geistreichen Büchern als dem rechten Paradisz-Gärtlin zusammen gelegt, durch Salomonen Kitzingerum Evangel: Predigern zu Lossen . . . A.° M.D.C. xxiv.
2. f.57.<sup>r</sup> PASSIONAL, oder Gebethe Thomae von Kempen über das Leyden unseres HERRN JESU CHRISTI. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt. I. T. A. T. [Johann Theodor von Tschesch] A.° 1642.
3. f.155.<sup>r</sup> GOTsehlige Betrachtung und Gebethe über die Oster-Zeit und Auferstehungs Offenbarungen unsers HERRN JESU CHRISTI übersetzt aus den Betrachtungen Thomae von Kempen. I. T. a T. [Johann Theodor von Tschesch].
4. f.189.<sup>r</sup> Zwey alte Geistreiche Büchlein D. Johannis von Staupitz weiland Abts zu Saltzberg zu S. Peter. Das Erste Von der Hold-

<sup>1)</sup> Siehe Horst Weigelt, *Die Spiritualistische Tradition im Protestantismus* (Berlin, 1973). Siehe auch Gustav Koffmane, *Die Religiösen Bewegungen in der evangelischen Kirche Schlesiens während des siebzehnten Jahrhundert* (Breslau, 1880).

<sup>2)</sup> Siehe Peter C. Erb und Fred A. Grater, *The Schwenkfelder Library, The Schwenkfeldian* 71, 4 (October, 1974).

<sup>3)</sup> Siehe Gottfried Arnold, *Unparteiliche Kirchen und Ketzer-Historie*, (Frankfurt am Mayn, 1699–1700) III, 13, 1–2 and IV, n. XXXII, 17, und Siegesmund Justus Ehrhardt, *Presbyteriologie des Evangelischen Schlesiens* (Liegnitz, 1782) II, I, 82–83 und Koffmane, 39 ff.

<sup>4)</sup> Siehe Koffmane, 24ff 61ff. Siehe auch Arlene Miller, *Jacob Boehme: From Orthodoxy to Enlightenment* (unveröffentl. Ph. D. Stanford University, 1971) und Nils Thune, *The Boehmists and Philadelphians* (Uppsala, 1948).



seligen Liebe GÖttes. Das Ander Von unserm Hl. Christl. Glauben. Zu erwerckung der Liebe GÖttes und vermehrung des glaubens in allen gottselig Hertzen 1606.

5. f.243.<sup>r</sup> Erste Pfingsten, bey der Krippen CHRISTI. oder Vorberaitung zu den Pfingsten, Aus dem J. C. Esa. vom. 1. bisz 21 v. von der Notwendigkeit des H. GEISTES und seines Straf-Ampts I. T. v. Tschesch. A<sup>o</sup> 1632.
6. f.393.<sup>r</sup> Das Inwändige Himmelreich oder In Sich Versamlete Gemütthe.  
[ff.411<sup>r</sup>-416,<sup>v</sup> leere Seiten]  
f. 418<sup>v</sup>. „A.F.“ ([Augustin Fuhrmann])
7. f.421.<sup>r</sup> RATIO und Beweis ist dreyerley, dasz die Lutherische Lehre ist, 1. Höher im Erkenntnus GÖTlicher Gehaimnüssen, 2. Kräftiger an Trost. 3. Aufrichtiger in der Confession  
[ff.421<sup>v</sup>-424<sup>v</sup> leere Seiten]
8. f.425.<sup>r</sup> PETRA SALUTIS. dasz ist Fells der Seelliegekeit geprediget Aus dem Evangelischen Texte am Tage Petri und Pauli in Versammlung der Christlichen Gemeinde, zu Rancke, an 30.sten Juny. war der 4.<sup>te</sup> Sontag Trinitatis. A<sup>o</sup> 1624. durch die Gnade GOTTes die in mir A [ugustin] F [uhrmann] ist . . .
9. f.525.<sup>r</sup> der Seelen Friedens-Ruhe und wie die Seele in ihre Frieden-Ruhe solle wieder einkehren . . . A [ugustin] F [uhrmann]
10. f.699<sup>r</sup> Hansz Engelbrechts Sackenmacher Gesellens von Braunschweig, beschreibung desz Neuen Himmels und Erden.
11. f.751.<sup>r</sup> Posaunen Hall Desz einigen Seligmachenden Glaubens aller Völcker auf Erden von dem Wege zum Leben, oder zum Tode vom untergange und Ende der Romischen oder 4.<sup>ten</sup> Monarchi . . . ANNO 1635.
12. f.807<sup>r</sup>-f.853.<sup>v</sup> Blicklin Aurorae Sapientiae Damit sie einen Einfältigen anblicket.

Mit Ausnahme von ff. 189<sup>r</sup>, 232<sup>v</sup>, wurde das Manuskript von einem gewissen W. Benedigt abgeschrieben, der seinen Namen auf f. 57<sup>r</sup> zeichnet, auf f. 243<sup>r</sup>, f. 393<sup>r</sup> nur seine Initialen. An einigen Stellen vermerkt er die Zeit seiner Abschrift wie folgt: f. 57<sup>r</sup> : 1668; f. 243<sup>r</sup> : Anno 68 d: 27 Feb.; f. 391: a<sup>o</sup> 68 den 4. Fbr; Folios 189<sup>r</sup>-232<sup>v</sup> wurden 1667–69 abgeschrieben (siehe f. 189<sup>r</sup>). Das Manuskript gehörte dem Schwenckfelder David Schultze (18. Jahrhundert) dessen Name sich auf der leeren ersten Seite zusammen mit den Initialen „M.W.“ befindet mit der Jahresangabe 1736 auf der inneren Einbanddecke. Die Initialen sind wohl die



von Melchior Wagner, einem Görlitzer Schwenckfelder, der 1737 nach Amerika kam, einem bekannten Schwenckfelder Arzt und Theologen <sup>5)</sup>).

Die Einzelarbeiten in diesem Manuskript sind an sich von besonderem Interesse. Der erste Teil aus Arndts Werken liefert einen weiteren Beweis, wie die Werke jenes Autors verbreitet wurden und Leben und Denken im 17. Jahrhundert beeinflussten <sup>6)</sup>. Wichtiger jedoch sind die Abschriften der Arbeiten Fuhrmanns. Es ist noch nicht genau untersucht worden, welche Bedeutung das Denken dieses Schlesiens hatte, noch welche Verbindung besteht zwischen den von Tschesch-Arbeiten, der Arbeit des Spiritualisten Hans Engelbrecht (1599–1642) <sup>7)</sup>, den anonym abgeschriebenen Abhandlungen und dem Werk Fuhrmanns <sup>8)</sup>. Es ist von großem Wert zu wissen, daß diese Abschriften vor der ersten Auflage der Werke Fuhrmanns (Amsterdam, 1679) gefertigt wurden.

Am wichtigsten sind der zweite und dritte Teil VC 1–8. Diese bisher unbekannten Übersetzungen, ediert von v. Tschesch, sind Auszüge aus den Predigten und Gebeten des Thomas von Kempen. Vorläufige Untersuchungen zeigen, daß 130 Gebete füllende Bände nicht direkte Übersetzungen sind, sondern Ausgewähltes von Thomas von Kempen, vermehrt durch von Tschesch. Durch weitere Untersuchungen werden wir feststellen können, welcher Text genau von v. Tschesch benutzt wurde, und wir werden deutlicher feststellen können, wie „radikale“ Spiritualisten wie die Quietisten oder Boehmeaner spät-mittelalterliches geistiges Material verwendeten <sup>9)</sup>.

<sup>5)</sup> Siehe Samuel K. Brecht, *The Genealogical Record of the Schwenckfelder Families* (Pennsburg, Pa. and New York, N. Y., 1923), 1434–1438 und Andrew S. Berky, *Practitioner in Physic: A Biography of Abraham Wagner, 1717–1763* (Pennsburg, Pa., 1954).

<sup>6)</sup> Siehe Wilhelm Koepp, *Johann Arndt: Eine Untersuchung über die Mystik in Lutherum* (Berlin, 1912).

<sup>7)</sup> Siehe Arnold III, 22.

<sup>8)</sup> Merke Fridericus Lucas, *Schlesiens curieuse Denckwürdigkeiten oder vollkommene Chronica*, (Frankfurt am Mayn, 1689), 509f.

<sup>9)</sup> Man beachte meine *Role of Late Medieval Spirituality in the Work of Gottfried Arnold* (1666–1714), unveröffentl. Ph. D. Toronto, 1976).

Peter C. Erb

Schwenckfelder Library, Pennsburg, Pa., U. S. A. and Wilfrid Laurier University, Waterloo, Canada.

Übersetzer: F. K. Richter, Illionis Institute of Technology Chicago, Ill. U.S.A.